

Dokumentation der Info-Veranstaltung zum Konverter Oberzier



20. Juni 2013, 19:00 – 21:45 Uhr
Gesamtschule Niederzier
Am Weiherhof 22, 52382 Niederzier

Inhaltsübersicht

Dokumentation der Info-Veranstaltung zum Konverter Oberzier.....	1
1) Hintergrund.....	4
2) Ziele und Ablauf der Veranstaltung.....	4
3) Begrüßung.....	6
4) Projektvorstellung ALEGrO-Leitung.....	7
5) Ausbau der Umspannanlage in Oberzier.....	7
6) Fragen und Antworten.....	8
a) Projekt ALEGrO.....	8
Welchen Trassenverlauf plant Amprion?.....	8
Wie tief liegt das Kabel in der Erde?.....	9
Fallen bestehende Freileitungen weg?.....	9
Gehen vom Erdkabel gesundheitsschädliche Wirkungen aus?.....	9
Transportiert die Leitung auch Atomstrom aus Belgien?.....	9
Ist eine finanzielle Beteiligung an der Stromtrasse möglich?.....	9
Welchen Einfluss hat die Trasse auf die Flurbereinigung?.....	9
Ist das Forschungszentrum Jülich einbezogen?.....	10
Welche Rolle spielt RWE?.....	10
Ist der Umfang neuer Stromleitungen übertrieben?.....	10
b) Konverter.....	10
Was prädestiniert die Niederzier als Standort für den Konverter?.	10
Wie läuft das Genehmigungsverfahren ab?.....	11
Gibt es bereits eine Zustimmung der Gemeinde?.....	11
Warum gibt es Proteste in Meerbusch-Osterath?.....	11
Welchen Wert hat die Anlage?.....	11

Profitiert die Gemeinde Niederzier vom Konverter?	11
Wie sieht der Konverter aus einigen Metern Entfernung aus?.....	12
Welche Begrünung ist geplant?.....	12
Welche Geräusche macht die Anlage?	12
Welche Art der Kühlung ist im Konverter vorgesehen?.....	13
Geht vom Konverter Elektrosmog aus?	13
Werden (Funk-)Frequenzen gestört?	13
Wie ist das Unfallrisiko in der Anlage einzuschätzen?	13
Wie sieht der Zeitplan für die Baumaßnahme aus?.....	13
Welcher Baustellenverkehr ist zu erwarten?.....	14
Wie erfolgt die Zufahrt zum Konverter?	14
Wieviele Mitarbeiter arbeiten in der Anlage?.....	14
Hat der Konverter Auswirkungen auf die Grundstückspreise?	14
7) Ausblick	15
8) Gespräche an Themeninseln.....	16

1) Hintergrund



Die Netzbetreiber Amprion und Elia (Belgien) planen eine direkte Verbindung des deutschen und des belgischen Stromnetzes: ALEGrO (Aachen Lüttich Electricity Grid Overlay). Es handelt sich um eine Hochspannungsgleichstrom-Verbindung (HGÜ) zwischen Ober-

zier und Lixhe (Belgien) – insgesamt etwa 100 km. Auf deutscher Seite wird die Trasse zwischen Oberzier und Lichtenbusch verlaufen (ca. 45 km).

2) Ziele und Ablauf der Veranstaltung

Bei der Informationsveranstaltung in Niederzier ging es in erster Linie um den Bau einer Konverterstation am Standort der bestehenden Umspannanlage in Oberzier.

Ziele:

- aus erster Hand über das Konverterprojekt informieren (Technik, Planung/Genehmigung, nächste Schritte)
- das Leitungsprojekt ALEGrO skizzieren
- Fragen der Bürger/innen beantworten

Der Ablauf gliederte sich in drei Blöcke:



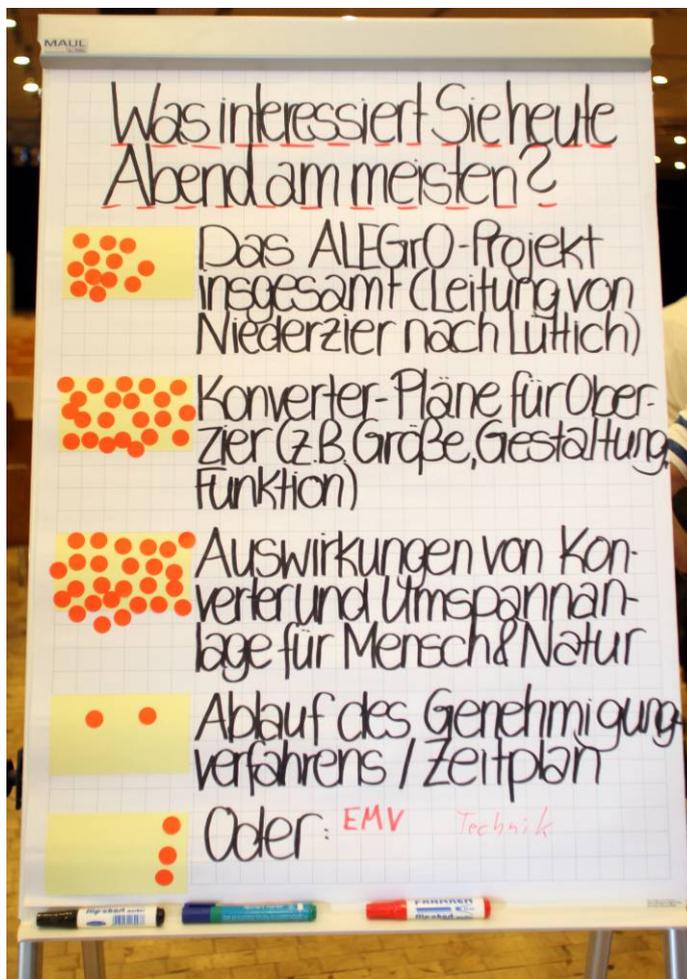
This project is funded by the European Union

Info-Veranstaltung am 20.06.2013 in Niederzier

Programm

19:00 Uhr	<p>Begrüßung Bürgermeister Hermann Heuser, Gemeinde Niederzier</p> <p>Projektvorstellung ALEGrO-Leitung Joëlle Bouillon, Projektkommunikation, Amprion GmbH</p> <p>Ausbau der Umspannanlage in Oberzier um einen Konverter Ingo Sander, Projektleiter, Amprion GmbH</p>
19:30 Uhr	<p>Fragen und Antworten Fachleute stehen im <u>Plenum</u> Rede und Antwort</p>
ca. 20:30 Uhr	<p>Optional: <u>Einzelgespräche</u> mit den anwesenden Fachleuten (Ausstellung: Pläne und Erläuterungen zum Projekt)</p>
ca. 21.30 Uhr	Ende

Moderation: Petra Voßbürger, IKU GmbH, Dortmund



Ca. 100 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Informationsveranstaltung teil.

Vor der Veranstaltung wurden die Besucherinnen und Besucher befragt, welches Thema ihnen besonders wichtig ist. Das Ergebnis dokumentiert das Foto.

3) Begrüßung

Der Bürgermeister von Niederzier, Hermann Heuser, eröffnete die Info-Veranstaltung der Amprion GmbH.

Er wies auf die Bedeutung des Netzausbaus für das Gelingen der Energiewende und den europäischen Stromhandel hin. Er begrüßte, dass die geplante Leitung zwischen Deutschland und Belgien als Gleichstrom-Erdkabel geführt wird, was allerdings Konverter an den jeweiligen Endpunkten in Lixhe (Belgien) und Oberzier nötig mache.

An die anwesenden Amprion-Vertreter richtete Bürgermeister Heuser die Erwartung, dass sie auch zukünftig die Gemeinde Niederzier und die Gemeinderäte umfassend und schnell informieren, wenn sich die Planungen weiter konkretisieren.

Die Moderatorin Petra Voßebürger von der Firma IKU_DIE DIALOGGESTALTER aus Dortmund stellte das Programm des Abends vor. Inhalte der Veranstaltung, z.B. Präsentationen und die Dokumentation, würden im Internet unter www.amprion.net verfügbar gemacht.

„Wer kann von seinem Wohngrundstück aus die bestehende Umspannanlage sehen“, fragte Frau Voßebürger das Publikum vor dem Einstieg in die Projektvorstellung. Daraufhin meldeten sich ca. 40 Teilnehmer per Handzeichen.

4) Projektvorstellung ALEGrO-Leitung

Joëlle Bouillon, die Projektsprecherin der Amprion GmbH, informierte über das Unternehmen und die geplante Stromverbindung nach Belgien.



Sie legte die Notwendigkeit der Leitung und den gesetzlichen Auftrag dar. Amprion und Elia beabsichtigten, Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnologie (HGÜ) einzusetzen und die Leitungsverbindung als Erdkabel auszuführen.

„Der genaue Verlauf der Trasse steht noch nicht fest“, informierte sie. Bevor das behördliche Genehmigungsverfahren beginnt, würden im Zuge der Planung verschiedene Varianten geprüft.

5) Ausbau der Umspannanlage in Oberzier

Ingo Sander, Projektleiter der Amprion GmbH, stellte die geplanten Ausbaumaßnahmen an der Umspannanlage Oberzier vor.

Er erläuterte die Notwendigkeit eines Konverters für die Umwandlung von Gleichstrom



in Wechselstrom und berichtete über die vorläufigen Eckdaten der Konverterstation. Anhand einer schematischen Darstellung, eines Lageplans und mehrerer Fotomontagen informierte er über Lage und Aussehen des Konverters sowie die zu erwartenden Effekte für das Landschaftsbild und die Anwohner.

Die Fotomontagen simulieren verschiedene Ansichten der Anlage aus unterschiedlichen Blickwinkeln von der nächstgelegenen Wohnbebauung (aus Richtung Oberzier, Berg und Huchem-Stammeln). Abschließend gab Herr Sander einen kurzen Überblick über die geplanten Dialogmaßnahmen für das ALEGrO-Projekt – vor Ort in der gesamten Planungsregion.

6) Fragen und Antworten

Bei der anschließenden Fragerunde im Plenum standen folgende Fachleute der Amprion GmbH Rede und Antwort:

Joëlle Bouillon	Siegbert Gesang
Ingo Sander	Dr. Saskia Möllenbeck
Jochen Haude	Robert Bielefeld
Dr. Jan Brüggmann	Christian Trimpe

Die Fragen und Antworten werden nachfolgend nicht chronologisch wiedergegeben, sondern sind thematisch zusammengefasst.

a) Projekt ALEGrO



Welchen Trassenverlauf plant Amprion?

Die Untersuchungen zur Bestimmung der Vorzugstrasse sind noch nicht abgeschlossen. Derzeit untersucht Amprion, ob das Kabel zum Beispiel in Autobahnnähe verlegt werden kann, oder ob besser geeignete Trassenräume vorhanden sind. Hierzu werden Varianten definiert und die jeweiligen Vor- und Nachteile analysiert. Es muss zum Beispiel berücksichtigt werden, welche Leitungen schon in der Erde liegen, und ob eine Bündelung mit anderen Infrastruktureinrichtungen sinnvoll und technisch machbar ist. Das Ziel: ein Trassenkorridor, der möglichst „raumverträglich“ ist.

Wie tief liegt das Kabel in der Erde?

Die Verlegetiefe wird 1,40 bis 1,90 Meter betragen. Eine landwirtschaftliche Nutzung ist daher ohne Weiteres möglich. Gebäude oder Parkplätze dürfen über der Trasse nicht errichtet werden, denn das Kabel muss für Wartungsarbeiten zugänglich sein.

Fallen bestehende Freileitungen weg?

ALEGrO ist eine neue internationale Leitungsverbindung. Der Einsatz der Erdkabeltechnik führt nicht dazu, dass in der Planungsregion bestehende Masten abgebaut werden.

Gehen vom Erdkabel gesundheitsschädliche Wirkungen aus?

Elektromagnetische Felder, die an der Erdoberfläche auftreten, haben etwa die gleiche Stärke wie das natürliche Erdmagnetfeld. Es gibt keinen Grund für die Annahme, dass Anwohner oder Spaziergänger durch die ALEGrO-Leitung erkranken. Die Leitung kann bedenkenlos auch mit einem Herzschrittmacher überschritten werden.

Transportiert die Leitung auch Atomstrom aus Belgien?

Belgien bereitet – wie Deutschland – den Ausstieg aus der Kernenergie vor. Grundsätzlich ist die Stromtrasse für den europäischen Binnenmarkt notwendig und transportiert Strom in beide Richtungen. Amprion hat keine Statistik, die darüber Auskunft gibt, aus welchen Energiequellen der transportierte Strom zu einem bestimmten Zeitpunkt anteilig stammt.

Ist eine finanzielle Beteiligung an der Stromtrasse möglich?

Dies ist für ALEGrO nicht geplant.

Welchen Einfluss hat die Trasse auf die Flurbereinigung?

Keine.

Ist das Forschungszentrum Jülich einbezogen?

Amprion begrüßt Vorschläge zur Einbindung externer Fachleute, daher kommt eine Einbindung grundsätzlich infrage. Bislang hat es bei der ALEGrO-Planung noch keinen Kontakt zum Forschungszentrum bzw. zur Fachhochschule gegeben.

Welche Rolle spielt RWE?

RWE spielt für die ALEGrO-Planung keine Rolle. Das Unternehmen Amprion hat eine heterogene Eigentümerstruktur: Die RWE AG hat eine Beteiligung von 25,1% an Amprion, der Rest liegt bei überwiegend deutschen Finanzinvestoren (Versicherungen und Pensionskassen wie beispielsweise der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe oder Gesellschaften der Munich Re und der Talanx.).

Ist der Umfang neuer Stromleitungen übertrieben?

Der von Teilnehmerseite geäußerten Skepsis am Bedarf für den massiven Ausbau des deutschen Übertragungsnetzes hält Amprion das Argument der Versorgungssicherheit und den Willen der Politik entgegen, jede erzeugte Kilowattstunde regenerativer Energie auch abzutransportieren. Die staatliche Bundesnetzagentur ist Regulierungsbehörde und genehmigt die Investitionen von Amprion.

b) Konverter

Was prädestiniert Niederzier als Standort für den Konverter?

Als alternative Standorte für den Konverter wurden Verlautenheide (bei Aachen) und Zukunft (bei Weisweiler) geprüft. Die Umspannstation Oberzier ist jedoch besser in das „vermaschte Stromnetz“ eingebunden. Auch aus genehmigungsrechtlicher Sicht haben bestehende Netzknoten Vorteile gegenüber neuen Standorten „auf der grünen Wiese“, weil damit neue Betroffenheiten begrenzt werden.

Wie läuft das Genehmigungsverfahren ab?

Nicht die Gemeinde Niederzier entscheidet über die Genehmigung, sondern eine übergeordnete Behörde. Wenn der Konverter nach dem Bundes-Immissionschutzgesetz genehmigt wird, fällt das Genehmigungsverfahren in die Zuständigkeit des Kreises Düren. Gibt es ein Planfeststellungsverfahren, ist die Bezirksregierung Köln zuständig. Auf jeden Fall wird die Gemeinde Niederzier als sogenannter „Träger öffentlicher Belange“ im weiteren Verfahren beteiligt und kann – ggfls. auch ablehnende - Stellungnahmen abgeben. Die Entscheidung, ob Amprion die Leitung bauen darf, obliegt der zuständigen Genehmigungsbehörde. Dann bleibt als letztes Mittel noch die Option, gegen den Genehmigungsbeschluss zu klagen.

Gibt es bereits eine Zustimmung der Gemeinde?

Die Tatsache, dass dem Bauausschuss der Gemeinde Niederzier das Projekt bereits Ende 2012 vorgestellt wurde, bedeutet keine Vorfestlegung der kommunalen Gremien. Bürgermeister Hermann Heuser behält sich für die Gemeinde Niederzier vor, im Rahmen des förmlichen Verfahrens die konkreten Planungsunterlagen eingehend zu prüfen und bei Bedarf Anregungen und Bedenken zu formulieren.

Warum gibt es Proteste in Meerbusch-Osterath?

In Meerbusch ist der Standort des Converters noch nicht festgelegt. Der Protest richtet sich dort gegen einen mutmaßlichen Standort, der nahe der Wohnbebauung liegt.

Welchen Wert hat die Anlage?

Die gesamte Investitionssumme für das Projekt ALEGrO liegt bei ca. 430 Mio. Euro, davon entfallen ca. 100 Mio. auf den Konverter in Oberzier.

Profitiert die Gemeinde Niederzier vom Konverter?

Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer ist der Gewerbeertrag des Steuerpflichtigen für das jeweilige Veranlagungsjahr. Insofern ist die Gewerbesteuer grundsätzlich eine stark volatile Einnahmequelle.

Im Rahmen der Gewerbesteuererlegung werden vereinfacht gesagt zu 20% die Arbeitslöhne und zu 80% das Anlagenvermögen der Amprion GmbH berücksichtigt. Mit dem geplanten Bau eines Konverters sind hohe Investitionen am Standort Oberzier verbunden. Diese werden voraussichtlich mit startendem Bau fällig. Nach Aufnahme dieser Investitionen in das Anlagevermögen der Amprion GmbH werden die Werte entsprechend bei der Durchführung der Gewerbesteuererlegung berücksichtigt.

Grundsätzlich ist es möglich, dass sich lokale Unternehmen an Ausschreibungen zur Bauausführung beteiligen. Allerdings müssen die technischen Komponenten des Konverters europaweit ausgeschrieben werden, wobei voraussichtlich nur Lieferanten in Frage kommen, die nicht in der Region ansässig sind. Inwiefern die Hersteller der Konvertertechnik lokale Firmen als Subunternehmer beschäftigen, ist von Amprion nicht steuerbar.

Wie sieht der Konverter aus einigen Metern Entfernung aus?

Einige Gäste der Info-Veranstaltung waren der Ansicht, dass die gezeigten Fotomontagen nicht realistisch bzw. beschönigend seien, da es sich um Weitwinkelaufnahmen handle. Auch wurde eine Ansicht aus Richtung Selhausen vermisst.

Amprion stellte in der Ausstellung („Info-Markt“) weitere Fotomontagen zur Verfügung. Die Planer wollen die Situation nicht verharmlosen; im Gegenteil: Amprion wird in den Antragsunterlagen für das Genehmigungsverfahren die Auswirkungen auf das Landschaftsbild umfassend zu beschreiben.

Welche Begrünung ist geplant?

Ein Begrünungskonzept liegt noch nicht vor. Amprion schlägt allgemein vor, Gehölz- und Baumgruppen später so zu pflanzen, dass möglichst wenig von der Anlage zu sehen ist.

Welche Geräusche macht die Anlage?

Alle gesetzlichen Grenzwerte für Lärm werden eingehalten. Amprion hat auf der Basis von Optimierungsmaßnahmen gemäß Stand der (Schallschutz-)Technik ermittelt, dass der Geräuschpegel der Umspannanlage nach den Umbaumaßnahmen für den Konverter nicht höher sein wird als bisher.

Welche Art der Kühlung ist im Konverter vorgesehen?

Die Kühlung in der Konverterhalle wird durch einen Flüssigkeitskühlkreislauf erfolgen. Es wird mehr Ventilatoren geben als in der bestehenden Umspannanlage, sie sind aber moderner und arbeiten daher leiser.

Geht vom Konverter Elektromog aus?

Vom Konverter geht keine Gefahr aus. Die in der Halle entstehenden elektrischen Felder werden durch die Hallenkonstruktion abgeschirmt. Es entstehen an der Anlage, speziell an den eintretenden Leiterseilen der Freileitungen, elektromagnetische Felder, die mit zunehmendem Abstand rasch abnehmen.

Werden (Funk-)Frequenzen gestört?

Wir gehen davon aus, dass der Amateurfunk durch den Konverter nicht gestört wird. Dieser Frage gehen wir aber bei der Planung weiterhin nach.

Wie ist das Unfallrisiko in der Anlage einzuschätzen?

Es ist nicht ausgeschlossen, dass es im laufenden Betrieb einmal zu einem Kurzschluss kommen kann. Dieser äußert sich durch einen lauten Knall in der Halle; ein Brand ist nicht zu erwarten, kann aber, verursacht durch einen technischen Defekt, nie ganz ausgeschlossen werden. Entsprechende Brandschutzkonzepte werden mit der lokalen Feuerwehr erarbeitet.

Wie sieht der Zeitplan für die Baumaßnahme aus?

Der Baustart für den Ausbau der Umspannanlage soll nach Vorliegen der notwendigen Genehmigungen Anfang 2015 erfolgen, 2018 soll die Anlage mit dem neuen Konverter fertig sein.

Welcher Baustellenverkehr ist zu erwarten?

Während der Bauarbeiten ist mit Erdarbeiten, Gebäudearbeiten und der Anlieferung von technischen Anlagen zu rechnen. Das bringt auch Schwerlastverkehr mit sich. In der Betriebsphase wird gegenüber dem Status quo keine wesentlichen Änderung eintreten.

Dem Hinweis der Bürgerinnen und Bürger, dass zur Zeit Amprion-Fahrzeuge durch die Ortschaften und auf nicht-öffentlichen Wegen fahren, wollen die anwesenden Amprion-Vertreter nachgehen und die derzeitigen Mitarbeiter darauf hinweisen, ausschließlich die offizielle Zufahrt zu nutzen.

Wie erfolgt die Zufahrt zum Konverter?

Die Zufahrt zur Baustelle und zum Konverter steht noch nicht fest, es ist aber für die Bauphase eine Umfahrung geplant, um Durchgangsverkehr im Ortsteil Berg zu vermeiden. Bürgermeister Heuser wies darauf hin, dass die Zufahrt nicht durch bewohnte Bereiche erfolgen dürfe und regte an, einen vorhandenen Feldweg zwischen Berg und Niederzier auszubauen.

Wie viele Mitarbeiter arbeiten in der Anlage?

Derzeit arbeiten 12 Mitarbeiter in der Anlage. Während der Bauphase werden dort zusätzliche Personen tätig sein, nach Baufertigstellung des Konverters können es bis zu fünf Personen mehr werden. Der Betrieb des Konverters erfolgt automatisch und ferngesteuert.

Hat der Konverter Auswirkungen auf die Grundstückspreise?

Bislang sind Amprion keine Nachweise bekannt, dass der Bau eines Konverters zu einem Rückgang der Immobilienpreise geführt hat.

7) Ausblick

Frau Bouillon skizzierte abschließend die nächsten Schritte:

1. Detailplanung für den Konverter
2. Genehmigungsverfahren für den Ausbau der Umspannanlage
3. Auftrag für die Errichtung der Konverteranlage
4. Trassenfindung und Genehmigungsverfahren für das Erdkabel auf deutscher Seite: hier werden die betroffenen Städte und Gemeinden von Amprion auf dem Laufenden gehalten
5. Währenddessen weiter begleitend öffentliche Informations- und Themenabende in der Planungsregion

Wer dauerhafte oder weitergehende Informationen wünscht, kann das Protokoll des Abends und den elektronischen Newsletter beziehen. Es besteht auch die Möglichkeit, sich direkt an die Projektkommunikation von Amprion zu wenden:

Joëlle Bouillon

Amprion GmbH

Unternehmenskommunikation/Energiepolitik

Rheinlanddamm 24

44139 Dortmund

T 0231 5849 12 932

F 0231 5849 14 188

netzausbau@amprion.net

8) Infomarkt: Gespräche an Themeninseln

Im Anschluss an die Frage- und Antwort-Runde wurde der Infomarkt eröffnet. Viele Besucherinnen und Besucher nutzen die Gelegenheit, Einzelgespräche mit den anwesenden Fachleuten zu führen.



Dokumentation: Dr. Andreas Paust, IKU_DIE DIALOGGESTALTER

Fotos: Hacky Hagemeyer

Dortmund, den 11.07.2013